



Kurz notiert

Informationsabend zur Einschulung

BURBKUNSTADT „Wie kann ich mein Kind optimal für die Einschulung vorbereiten?“ – beim Beantworten dieser Frage will das Team der Grundschule Burgkunstadt-Mainroth beim Informationsabend zur Einschulung helfen. Alle Eltern, deren Kinder im September in der Grundschule Burgkunstadt-Mainroth eingeschult werden, sind dazu am Dienstag, 21. Januar, um 19 Uhr in der Schule herzlich eingeladen. Nach allgemeinen Informationen zur Einschulung wird in vier Workshops gemeinsam von Erzieherinnen der Kindergärten und Grundschullehrerinnen gezeigt, wie im Bereich der Motorik, der Sprachentwicklung, des Lesens und der Mathematik aufbauend auf der Arbeit in der Vorschule der Kindergärten weitergearbeitet wird, welches Material dazu verwendet wird und wo die Eltern in diesem Entwicklungsprozess helfend eingreifen können.

Einkaufsfahrten für Senioren

BURBKUNSTADT Die Stadt Burgkunstadt bietet einmal in der Woche, jeweils am Dienstag, Einkaufsfahrten für Senioren aus Burgkunstadt an. Abholung ab 9 Uhr, Rückfahrt ab 11 Uhr. Die Kosten für Hin- und Rückfahrt beträgt einen Euro. Haltestellen sind beim Edeka-Parkplatz, Netto-Parkplatz und Plan. Zur Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich. Für die Fahrt am Dienstag, 21. Januar, melden sich Interessenten bis zum 20. Januar, 12 Uhr im Rathaus bei Herrn Weiß unter ☎ (09572) 38825 an. Die Senioren werden zu Hause abgeholt.

CSU in Weidnitz vor Ort

BURBKUNSTADT Die beiden CSU-Ortsverbände von Burgkunstadt und Mainroth laden alle Mitbürger zur Wahlversammlung am 22. Januar, um 19.30 Uhr in den Landgasthof „Anker“ in Weidnitz ein. Bürgermeisterkandidatin Christine Frieß stellt dabei ihr Wahlprogramm, ihre Visionen für eine bessere Zukunft Burgkunstadts sowie alle Kandidaten für den Stadtrat vor. Es ergeht herzliche Einladung an alle Bürger.

Bürgerverein informiert bei heißem Apfelsaft und Glühwein und Snacks

BURBKUNSTADT Der Bürgerverein Burgkunstadt lädt alle Burgkunstadter – auch aus den Ortsteilen – ein zu Kommunalinformationen bei heißem Apfelsaft, Glühwein, Snacks und Informationen am Donnerstag, 23. Januar, zwischen 16 und 19 Uhr, Kronacher Tor 7. Es besteht die Möglichkeit, die Stadtratskandidaten kennen zu lernen, Gespräche zu führen und sich über das Wahlprogramm zu informieren.

Außerdem ist das Rathaus extra bis 20 Uhr geöffnet, damit auch Berufstätige sich in die Unterstützerlisten für die Zulassung des Bürgervereins zur Kommunalwahl im März 2014 einzutragen können.

Um bei der Stadtratswahl antreten zu können, benötigt der Bürgerverein 120 Unterschriften von Bürgern, die sich dazu in Unterstützerlisten im Rathaus eintragen müssen. Der Vorstand bittet alle Bürger, die die Ziele des Bürgervereins unterstützen, diese Mühe auf sich zu nehmen. Nur so wird ein Antreten bei der Stadtratswahl möglich. Öffnungszeiten der Stadtverwaltung zur Eintragung in die Unterstützungsliste:

Montag und Mittwoch: 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr, Dienstag und Freitag: 8 bis 12 Uhr, Donnerstag: 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr; auch Diens- tagnachmittag: 13.30 bis 16 Uhr (am Eingang die Glocke „Standesamt“ drücken). Sonderöffnungszeiten: Samstag, 1. Februar, 8 bis 11 Uhr und Donner- stag, 23. Januar, 14 bis 20 Uhr.

Sankt Sebastian in neuem Glanz

Gelungene Innensanierung der Dorfkapelle – Kosten von 17 000 Euro

Von unserem Mitarbeiter
STEFAN LUTTER

BUCKENDORF „Das tut jetzt wieder für die nächsten Jahrzehnte gut“, sagt Kirchenpfleger Andreas Betz und blickt mit Genugtuung an die Decke der Buckendorfer Sebastianskapelle. Er ist ebenso wie die Kirchenverwaltung sehr zufrieden mit dem Resultat der vor kurzem abgeschlossenen größten Innensanierung des Dorfheiligtums seit gut 30 Jahren.

Viel Aufwand wurde in die Instandsetzung gesteckt, mit der die Verwaltungsmitglieder einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des historisch bedeutenden, 1491 errichteten Gotteshauses leisteten. Wochenlang war eine Fachfirma aus Giech (Landkreis Bamberg) mit der wichtigsten Maßnahme beschäftigt: der Beseitigung von unansehnlichen Rissen im Gewölbe und über den Fenstern. Altstadtrat Josef Weberpals von der Kirchenstiftung ist sicher, dass die Brüche von Vibrationen der Baumaschinen verursacht wurden, als vor rund fünf Jahren Straßenbauarbeiten im Ort stattfanden.

Im Anschluss erhielt die Raumschale einen frischen Anstrich. Auch die Altäre und deren Figuren erstrahlen in neuem Glanz, gehörten doch kleinere Restaurierungs- und Ausbesserungsarbeiten an den Statuen, darunter Kirchenpatron Sankt Sebastian, die Muttergottes und der Heilige Josef, zu den Arbeiten.

Die bislang letzte große Innensanierung des Sakralbaus wurde in den 1980-er Jahren vollzogen. Kleine Arbeiten folgten anlässlich der Feierlichkeiten zum 500-jährigen Bestehen der schmucken Kapelle im Jahr 1991. Die Gesamtkosten der jetzigen Renovierung beliefen sich auf zirka 17 000 Euro. Die Kirchenverwaltung bedankt sich beim erzbischöflichen Ordinariat in Bamberg und beim Landratsamt für Zuschüsse.

Gottesdienst zum Patronatsfest

Der Abschluss der Sanierung erfolgte zum richtigen Zeitpunkt. Anlässlich des Gedenktages des Heiligen Sebastian findet am Montag, 20. Januar, um 19 Uhr ein Gottesdienst zum Patronatsfest fast. Interessierte können das Ergebnis der Arbeiten auch bei einem weiteren Gottesdienst mit dem Stadelhofener Pfarrer Joseph Kunnathor in Augenschein nehmen, der am Sonntag, 26. Januar, um 11.15 Uhr beginnt.



Beitrag zum Erhalt des über fünf Jahrhunderte alten Gotteshauses: Josef Weberpals von der Kirchenverwaltung, Kirchenpfleger und Mesner Andreas Betz sowie Eva Lang von der Kirchenverwaltung (v. re.) am Hochaltar, dessen Instandsetzung zur Innensanierung der Buckendorfer Kapelle gehörte.

FOTO: STEFAN LUTTER

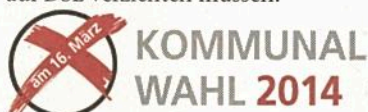
Schnelles Internet das Ziel

CSU-Wahlkampfauftakt: Bürgermeister sieht Chance für komplette Breitbandversorgung

Von unserem Mitarbeiter
STEFAN LUTTER

WEIDEN Eines von mehreren Vorhaben, die Bürgermeister Udo Dauer im Fall seiner Wiederwahl verwirklichen möchte, ist die Versorgung des Stadtgebietes mit zeitgemäßem Internet. Diesbezüglich hatte er guten Nachrichten für die Teilnehmer der CSU-Auftakt-Wahlversammlung am Mittwoch im Gasthaus „Zum Paul“ in Weiden.

„Nie waren die Chancen größer als heute, dass ihr in einem überschaubaren Zeitraum eine Internetanbindung bekommt, die höchstwahrscheinlich schneller ist, als die derzeitige in der Kernstadt Weismain“, teilte Dauer zur Freude der Bürger mit, die derzeit noch auf DSL verzichten müssen.



Anlass dafür, dass lahme Leitungen bald der Vergangenheit angehören, liefert das von ihm initiierte und bayernweit einmalige interkommunale Breitbandprojekt gemeinsam mit Wonsees, Stadelhofen, Thurnau. Da Weismain und in der Folge die anderen Kommunen bei der Errichtung der Jura-Solarparks an der Autobahn A 70 die Verlegung eines Leerrohres durch die Firma IBC Solar durchgesetzt haben, könne das Rohr nun für ein Glasfaserkabel genutzt werden.

Schritt des Projekts neben Buckendorf und Fesselsdorf vom Knotenpunkt in Stadelhofen aus angeschlossen werden.

Zudem erhöht der Freistaat seine Fördersatz für den Breitbandausbau auf bis zu 90 Prozent, die höchstmögliche Subventionssumme wurde von 500 000 auf bis zu einer Million Euro angehoben. Auch die bislang 19 Förderschritte wurden verkürzt.

Mittelfristig sei es das Ziel, Lücken bei der Versorgung zu schließen und das gesamte Stadtgebiet mit einer zeitgemäßen Anbindung auszustatten, erklärte Dauer. Er gab zu bedenken, dass dieses Vorhaben mit einem Eigenanteil der Stadt im sechsstelligen Bereich verbunden sei, versprach aber, gemeinsam mit dem Stadtrat im Kampf für Turbo-Internet nicht locker zu lassen. Kurz ging er auch auf ein neues Online-Portal („Rats- und Bürger-Infosystem“) auf der städtischen Internetseite ein, das in Kürze im Stadtrat vorgestellt wird.

Wichtig war es dem Rathauschef, den aktuellen Sachstand zum schlagzeilen-trächtigen Thema Windkraft darzustellen. Neu sei ein Antrag des Windkraftbetreibers Prokon, der nahe Buckendorf auf Hollfelder Gemeindegebiet vier Windräder errichten will. „Ich tue alles dafür, um das zu verhindern“, stellte Dauer klar. Er bemühe sich um einen Termin beim Bayreuther Landrat; zusätzlich möchte er versuchen, den Verbandsräte in persönlichen Gesprächen die Gründe für die Ablehnungsbeschlüsse des

Nach einer ausführlichen Rückschau und der Vorstellung der CSU-Zukunftskonzeptes durch die Stadtratskandidaten bestimmten örtliche Themen die Diskussion. Vor allem Hans Dauer sorgte mit einer Fülle von Anmerkungen für eine abendfüllende Veranstaltung. So wollte er wissen, weshalb das Weidener Raiffeisengebäude verkauft werden musste und warum es keine neutrale Windkraft-Informationsversammlung gab. Der Bürgermeister räumte ein, dass beide Fälle „unglücklich gelaufen“ seien. Der Verkauf von städtischen Immobilien sei eine der strengen Auflagen zur Konsolidierung des Haushalts, zum Thema Windenergie kam es zu Terminüberschneidungen mit ähnlichen Treffen in Modschiedel.

Keine freiwilligen Leistungen

Auf Nachfrage Hans Dauers sah der Bürgermeister keine Möglichkeiten, am nahe Weiden geplanten Wasch- und Tankplatz für landwirtschaftliche Fahrzeuge einen Gemeinschaftsraum mit städtischen Finanzmitteln anzubauen. Wegen der Schulden müsse die Stadt auf freiwillige Leistungen verzichten; gerade im Wahlkampf dürften keine Ausnahmen gemacht werden. Ergiebig debattiert wurde über die Anwendung der Straßenausbaubeitragsatzung. Hierzu erklärte Udo Dauer: „Die Stadt holt sich keine Gelder von den Bürgern, auf die sie keinen Anspruch hat.“ Derzeit würden einige strittige Rechtsfragen gerichtlich

„Bürgermeister nicht beteiligt“

Dauer zur Kritik der BI

WEISMALN „Die Behauptung der Bürgerinitiative, dass die Bürgermeister aktiv in die Auswahl der möglichen Vorranggebiete für Windkraftanlagen einbezogen worden seien, stimmt nicht“, erklärt Bürgermeister Udo Dauer. Daher greife auch der Vorwurf, er habe zu wenig getan, um einen Kreistagsbeschluss zur Ablehnung der auf dem Weismainer Jura vorgesehen Standorte getan, nicht.

„Die Bürgermeister wurden erstmals am 15. November 2011 im Rahmen einer Bürgermeister-Dienstbesprechung im Landratsamt über den Entwurf für die Vorranggebiete informiert“, betont Dauer. Erstmals an dem Verfahren beteiligt worden seien die Kommunen und der Landkreis am 18. April 2012 im ersten Anhörungsverfahren zur Fortschreibung des Regionalplans.

Für Irritationen hätten damals bereits Investoren gesorgt, die auf dem Jura versucht hätten, sich Flächen zu sichern, während in den Rathäusern noch keine Informationen vorlagen. Vermutlich hätten sie anhand der im Internet einzu- sehenden Kriterien für die Auswahl von Vorrangflächen mit einem digitalen Geoinformationssystem die möglichen Vorranggebiete nach dem Ausschlussverfahren ermittelt.